

Tumaini bedeutet Hoffnung.



Die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen in Tansania, Afrika, erschüttern jeden Besucher. Markus Hagler hat mit seinen Schülern ein faszinierendes Hilfsprojekt gestartet. Ungestört erreichen die Spenden ihre Bestimmung, konkrete Hilfe wird realisiert. Die österreichischen Schüler erleben Glücksgefühle beim Helfen und freuen sich über den Sinn der positiven Lebensgestaltung durch ihre Projekte. Das Suaheli Wort „Tumaini“ steht für Hoffnung.

Positive Bilder in der Lebensgestaltung

Das materialistische Denken in unserer Konsumgesellschaft wird vermehrt von jungen Menschen hinterfragt. Sinnggebung ist Sehnsucht im Leben geworden und Orientierung dazu wird dankbar und glücklich angenommen. Viele wissen und spüren, wir brauchen ein neues Zugehen auf die Zukunft. Eltern und Pädagogen sind verstärkt gefordert. Markus Hagler aus St. Georgen im Attergau hat als Pädagoge den Ruf der Gesellschaft gehört und setzt Taten. „Geben und Schenken führt zum Glück“, vermittelt Hagler seinen Schülern.

Ebenso, dass wertvolles und sinnorientiertes Handeln die eigentliche Aufgabe im Leben eines jeden Individuums ist. Im schnellen passiven Konsum liegt auf Dauer keine Erfüllung. Die Botschaft wird wohl gehört, aber nachhaltig wirkt sie nur, wenn die jungen Menschen konkretes Verhalten trainieren, sich vielfältige Kompetenzen aneignen und so erfüllende Erlebnisse haben. Sich von einer Sache berühren lassen, etwas bewegen und positiv verändern mit dem Ziel, einen Bereich in der Welt zu verbessern, ist Haglers Programm in Freizeit und Unterricht. „Das hilft gegen innere Leere und schenkt positive Bilder in der Lebensgestaltung“,

weiß der Pädagoge mit glänzenden Augen zu berichten. Mit SchülerInnen der Neuen Mittelschule in St. Georgen hat Markus Hagler konkrete Hilfsprojekte für Afrika entwickelt, die ebenso als Bildungskonzepte und Beispiele für „Handanlegen“ wirken.

Mr. Masalu hat berührt

Die sechswöchige Reise nach Tansania im Sommer 2013 führt bei Familie Hagler zu einer entscheidenden Begegnung. „Mr. Masalu“ ist an Kinderlähmung erkrankt und lebt mit seiner Familie in einem Haus auf sechs Quadratmeter Wohnraum. Strom, Wasser, Möbel, Toilette sind nicht im Haus. Der Lebensunterhalt wird erbettelt. „Als mich der Blick von diesem Mann berührte, spürte ich den Auftrag zum Handeln“, erzählt Markus Hagler. Er betrachtet die Lebensumstände der Menschen genauer und entdeckt unfassbare Armut. Auch andere Familien und vor allem Kinder leiden an Entbehrungen. Die Schule dort ist mit dem europäischen Standard nicht zu vergleichen. 2500 Schüler werden halbtägig unterrichtet und dafür dienen acht Klassenräume. Strom und Wasser fehlen. Zwölf Plumpsklos dienen als Toiletten. Die meisten Schüler kommen mit leerem Magen zum Unterricht und kehren auch so nach Hause zurück.

Österreichische Schüler und Eltern helfen in Afrika

Mit ihrem „Knoblauchprojekt“ haben die österreichischen Schüler von Markus Hagler Spenden gesammelt. Dabei wird Knoblauch projektorientiert gepflanzt, geerntet und verkauft. Der Erlös ist ein Baustein für die Spendensammlung. Der Verkauf von Selbstgebasteltem der Schüler ebenso. Nahezu ohne kostenzehrende Zwischenstation kommt das Spendengeld nach Afrika. Finanziert wird ein Hausbau für „Mr. Masalu“ und seine Familie. Dann werden Betten und Tische angekauft und ein Brunnen gebaut. Ein Grundstückskauf dient dem Anbau von Mais, Bohnen, Bananen und Süßkartoffeln. So lernen die Afrikaner selbst Initiative zu ergreifen



und aus der österreichischen Impulshilfe ihr eigenes Leben zu gestalten. Die Gesamtkosten für dieses Projekt liegen bei € 26.000,00. Ebenso sollen die afrikanischen Schüler gewinnen. Die Klassenräume und die sanitäre Versorgung der Schule muss dringend in Angriff genommen werden. Ein Wassertank kostet € 6.400,00, zehn neue Toiletten € 8.600,00 und 100 Stück Schultische € 3.500,00. Summen, die nach den europäischen Preislisten für Komfort nicht erschrecken. Gemeinsam mit den Einnahmen aus den Schülerprojekten, der Unterstützung der Eltern, Spendenhilfen und vor allem dem Einsatz der Familie Hagler sind diese Ziele erreichbar.

Dirigent Nikolaus Harnoncourt ist Schirmherr

Spontane Hilfe und seine Schirmherrschaft hat der in St. Georgen wohnhafte Dirigent Nikolaus Harnoncourt angeboten. Diese Initiative hat ihn tief bewegt und fasziniert, denn die Jugend der Welt und ihr Schicksal liegen Harnoncourt besonders am Herzen.

Bereits zehn Euro helfen konkret

Auch kleine Summen haben große Wirkung. 100 Becher Maissterz können um zehn Euro gekauft werden und helfen so den hungrigen Kindern. Markus Hagler hofft auf viele Einzelpersonen und betont: „Viele wurden vom Leben reich beschenkt und möchten etwas zurückgeben“ und weiter: „Das Projekt in Tansania ist real, dringend und wird von mir systematisch kontrolliert und betreut.“

BITTE HELFEN SIE HELFEN:
Spendenkonto AFRIKA-PROJEKT
(Attergauer Raiffeisenbank)
IBAN: AT31 3452 3800 0000 3590
BIC: RZOOAT2L523

HELFEN SIE UNS
HELFEN

Markus Hagler
m.hagler@eduhi.at
www.tumaini.at